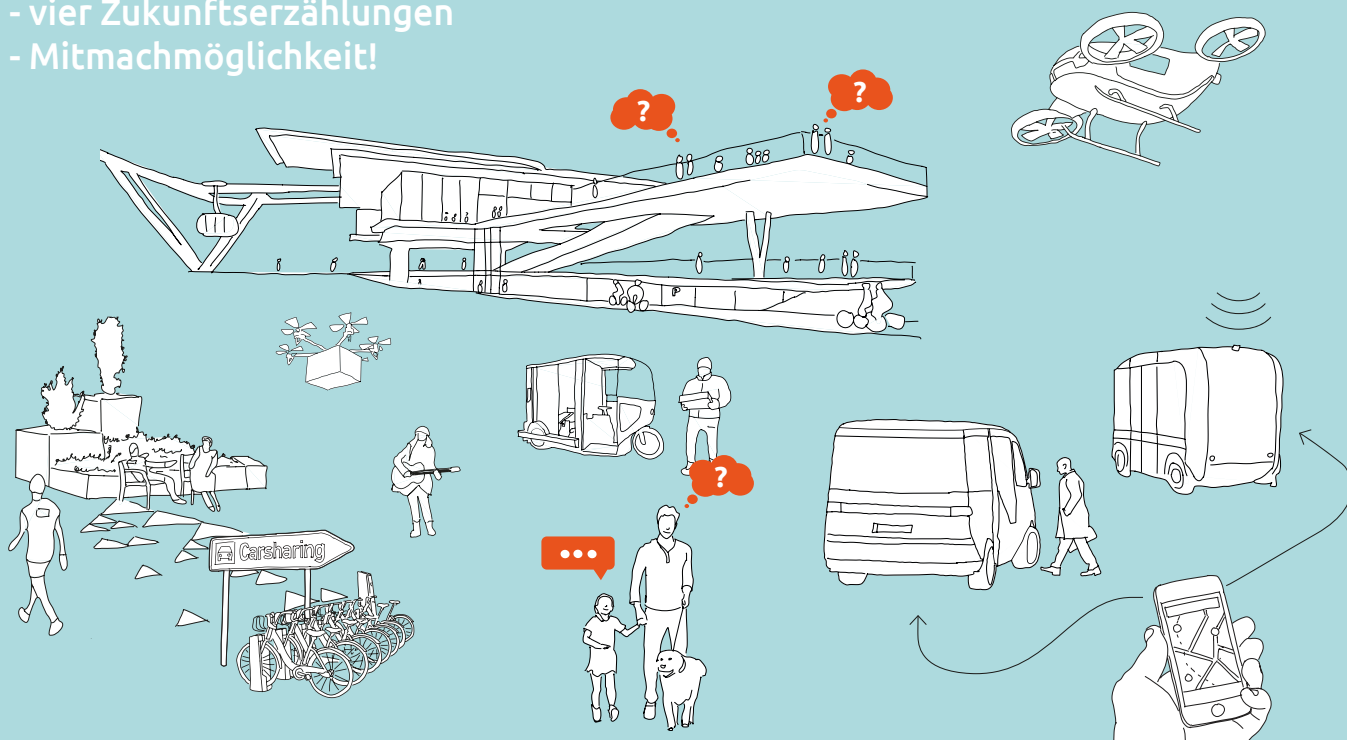




Wie sieht unsere Mobilität der Zukunft aus?

SET 2 | Das ist drin

- vier Zukunftserzählungen
- Mitmachmöglichkeit!



Mobilitäts- Entwicklungs- Plan

Braunschweig – Gemeinsam – Bewegen

Beteiligung To Go

Die Beteiligung To Go ist ein analoges Spielset für eine selbstorganisierte Beteiligung in zwei Teilen. Jedes To Go Set kann mit bis zu 5 Personen bearbeitet werden, aber auch als Einzelperson. Ihr solltet für die Bearbeitung der beiden Sets ca. 45 Minuten einplanen. Bis zum 30. Juli könnt ihr die Beteiligung To Go ausgefüllt im Foyer vom Rathaus abgeben oder eingescannt an mep@braunsschweig.de einsenden.

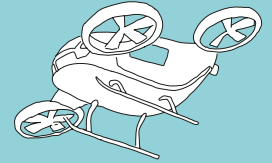
Set 2 – Zukunftserzählungen

Die folgenden Zukunftserzählungen zur Mobilität 2035+ in Braunschweig sind bewusst überspitzte Visionen, die eine ambitionierte Entwicklung der Zukunft abbilden. Die Utopien erzählen frei von allen planerischen Zwängen eine positive Zukunft der Mobilität, in der zugleich an alle Mobilitätsformen gedacht wird. Die Erzählungen schließen sich keinesfalls gegenseitig aus sondern ergänzen und bedingen sich gegenseitig. Diese Perspektive und die damit verbundene Diskussion soll den Planer*innen aufzeigen in welche Richtung sie die anstehenden Szenarien entwickeln können.

Auf den nächsten Seiten findet ihre vier Zukunftserzählungen. Aber sind diese Erzählungen überhaupt wünschenswert? Welche Ziele sollen weiter gedacht werden? Welche neuen „Zukünfte“ brauchen wir?

Set 2: Spielanleitung

(Bearbeitungszeit: ca. 30 min)



Pro Team (bis zu 5 Personen) werden folgende Materialien zur Verfügung gestellt:

Aufgabe 1:

Vier Zukunftserzählungen
(jeweils ein A3 mit einer Abbildung
und ein A4 Bogen mit Text, die
farblich zusammen passen)

Aufgabe 2:

Die eigene Zukunftserzählungen +
Sticker
(jeweils ein A 4 Blatt)

Jedes Team erhält als zusätzliche Materialien:

- Werkzeugkasten mit Materialien zur Bearbeitung der Aufgabe 2

Jedes Team benötigt außerdem:

- verschieden farbige Stifte,
eine Schere und einen Klebestift

So geht's:

1.

Als erstes braucht ihr die vier Zukunftserzählungen. Hierzu ordnet zunächst den jeweiligen Text zu der passenden Darstellung, ihr könnt euch an den Farben orientieren. Legt die Zukunftserzählungen auf den Tisch. Nun seht ihr eine Auswahl möglicher Zukunftserzählung für die Mobilität in Braunschweig im Jahr 2035+. Lest euch sie in Ruhe durch und schaut euch die spannenden Visualisierungen genauer an.

2.

Aufgabe 1: Stellt euch vor es ist 2035+ und die Zukunftserzählung sind eingetreten, diskutiert eure Gedanken. **Welche Ziele sollen weitergedacht werden?** Malt den Bestandteil an, der euch am wichtigsten ist. (Habt ihr unterschiedliche Meinungen nutzt gerne verschiedene Farben.) **Und sind diese Erzählungen überhaupt wünschenswert?** Gebt auf der Skala an wie wünschenswert diese Zukunftserzählung für 2035+ ist. Was fällt euch positiv, was fällt euch negativ auf?

3.

Aufgabe 2: Nun seid Ihr gefragt – **Wie sieht eure Zukunftserzählung für die Mobilität in Braunschweig 2035+ aus?** Auf der letzten Seite findet ihr Platz für eure ganz eigene Zukunftsvision. Erfindet eure eigene Zukunftserzählung zur Mobilität in Braunschweig und beendet den Satz: **Braunschweig ist im Jahre 2035+ zu einer Stadt geworden, in der...?** Als eine kleine Hilfestellung findet ihr in dem Werkzeugkasten verschiedene Sticker, die mit kurzen Beschreibungen versehen sind. Sucht euch die passenden zu eurer Zukunftserzählung raus, schneidet sie aus und klebt sie auf den beiliegenden Bogen.

4.

Loslegen!

Wer seid ihr?

Euer Stadtbezirk

Broitzem
Heidelberg-Melverode
Hondelage
Lehndorf-Watenbüttel
Innenstadt
Nordstadt
Östliches Ringgebiet
Rüningen
Schunteraue
Stöckheim-Leiferde
Südstadt-Rautheim-Mascherode
Timmerlah-Geitelde-Stiddien
Volkmarode
Wabe-Schunter-Beberbach
Weststadt
Westliches Ringgebiet
Veltenhof-Rühme
Viewegs Garten-Bebelhof
Wenden-Thune-Harxbüttel
außerhalb Braunschweigs

Personen:

1 2 3 4 5

☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐

Alter

unter 18
18-24
25-39
40-54
55-64
65-79
80 und älter

☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐

Geschlecht

Weiblich
Männlich
divers

☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐

Täglich genutztes Verkehrsmittel

zu Fuß
Fahrrad
MIV (Auto, Roller,...)
Öffentliche Verkehrsmittel

☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐

UMWELTGERECHTE MOBILITÄT

Braunschweig ist im Jahre 2035+ zu einer Stadt geworden, in der Mobilitätsräume auch bunte und grüne Aufenthaltsräume sind. Es sind Räume der Vielfalt, des Zusammenkommens, der Erholung und zugleich der Fortbewegung und Dynamik. Klimaneutralität hat in der Verkehrsplanung und im Mobilitätsverhalten eine bedeutende Rolle eingenommen.

Die Innenstadt ist im Jahre 2035+ in großen Teilen autofrei. Die ehemaligen unwirklichen und verkehrsumtosten Räume sind zu grünen Aufenthalts- und an manchen Stellen sogar zu ruhigen Erholungsräumen geworden. Die Stadtmitte gehört jetzt wieder den Braunschweiger*innen und ihren Besucher*innen. Das motorisierte Stadtbild ist nun noch von wenigen PKWs mit neuen, alternativen Antriebsarten geprägt. Die Fortbewegung mit dem PKW, aber auch mit dem Bus ist nun merklich leiser, so ist das Vogelgezwitscher nun ein stetiger Begleiter auf dem Weg durch Braunschweig. Jeder Parkplatz in Braunschweig hat mittlerweile eine induktive Lademöglichkeit für Elektromobilität.

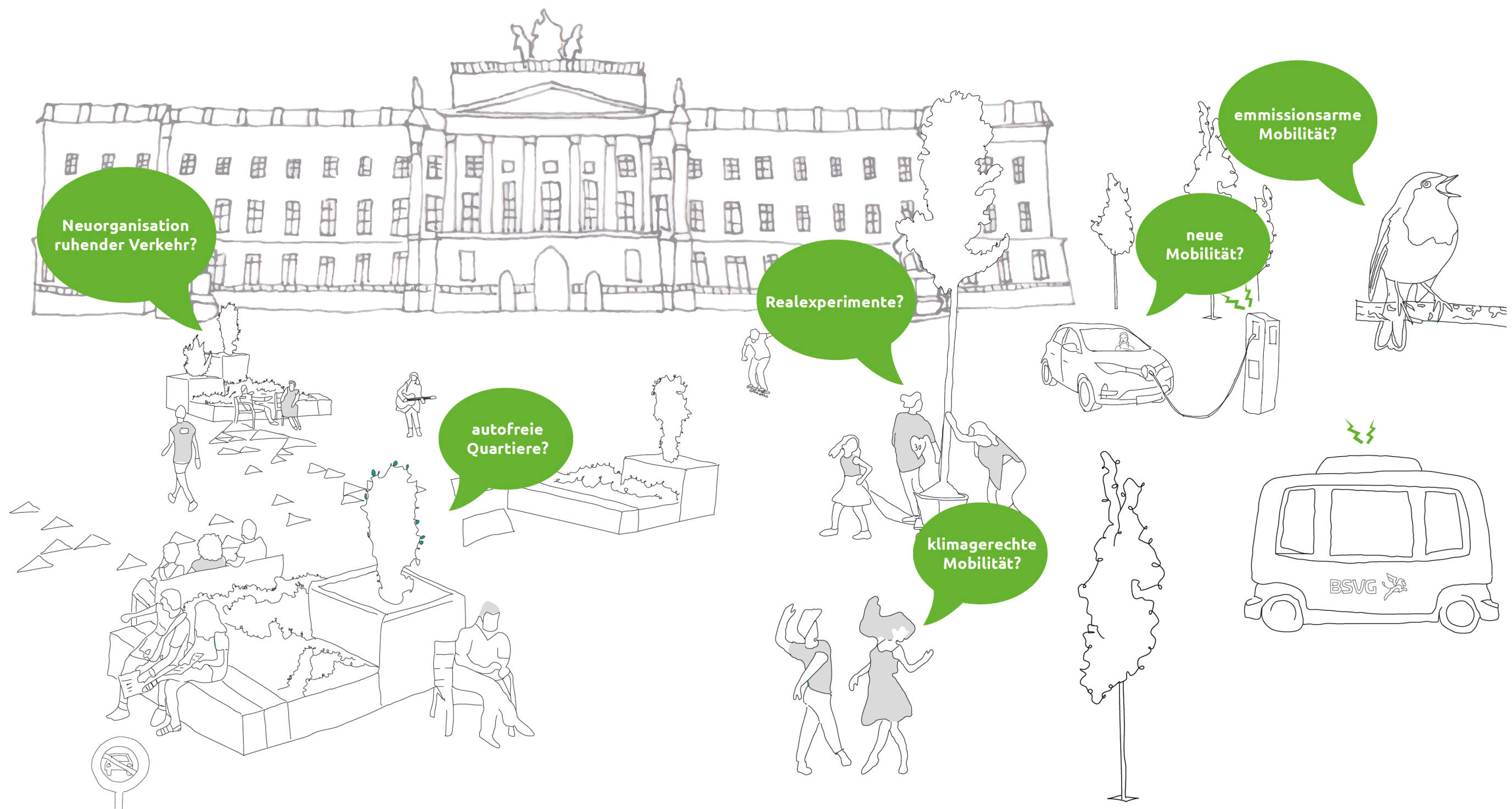
Parkende Autos? Oder ein LKW auf dem Fuß- oder Radweg? Das war gestern. Der ruhende Kfz-Verkehr ist in Braunschweig gänzlich neu organisiert. Die meisten Menschen nutzen die stadtweiten Sharing-Angebote, dadurch sind ehemalige Parkplätze Straßencafés, Pocket Parks oder Spielplätzen gewichen. Das private Parken ist deshalb etwas teurer und weniger verfügbar geworden.

Die Hauptverkehrsachsen sind zu grünen Boulevards mit hoher Aufenthaltsqualität geworden. Sie sind Mittelpunkt der Fortbewegung aber auch des gesellschaftlichen Lebens. Der Straßenraum wurde neu gedacht, wodurch vor allem der motorisierte Verkehr zugunsten einer lebenswerten Stadt und alternativen Mobilitätsangeboten an Platz eingebüßt hat. Die Sommer in Braunschweig sind im Jahre 2035+ deutlich heißer und die Regenfälle heftiger geworden. Deshalb erfüllen die Mobilitätsräume ganz neue Ansprüche, sind nicht nur Fortbewegungs- und Aufenthaltsraum, sondern auch Frischluftschneise, Entwässerungsrinne und Wasserspeicher.

Die Stadt ist zu einem Labor für Realexperimente geworden. Es wird nicht lang gefackelt, sondern interessante Ansätze und Konzepte direkt in vorgesehenen öffentlichen Versuchsräumen erprobt. Dadurch sind neue autofreie Quartiere entstanden und durch veränderte Straßenführungen sind ehemalige Kreuzungsbereiche zu neuen Stadtteilplätzen und gemeinschaftlichen genutzten Gärten geworden – da bekommt die Spielstraße eine ganz neue Bedeutung. Dadurch ist auch die Akzeptanz von Veränderung gestiegen - Bürger*innen treiben die Mobilitätswende aktiv voran, beteiligen sich bei jedem Verkehrsversuch und bringen eigene Ideen mit ein.

Braunschweig ist im Jahre 2035+ eine Stadt, in der Mobilität und Lebensqualität nun keine Gegensätze mehr darstellen, sondern sich vielmehr gegenseitig bereichern und ergänzen.





Was denkt ihr über umweltgerechte Mobilität?

AUFGABE 01

1. Malt (oder umkreist) den Bestandteil des Bildes an, der euch besonders anspricht.
2. Wie wünschenswert findet ihr diese Erzählung? (mach ein Kreuz auf der Skala)

nicht
wünschenswert

sehr
wünschenswert

Welchen Teil der Erzählung findet ihr besonders gut?

... und welcher sagt euch nicht zu?

VERNETZTE MOBILITÄT

Braunschweig ist im Jahre 2035+ zu einer Stadt geworden, in der ich jederzeit schnell und einfach meinen Wunschort erreichen kann. Ob Umland oder Stadtmitte ist dabei egal. Die Mobilität ist nun dicht vernetzt, intelligent und flexibel.

Die Fahrt mit dem Auto im Jahre 2035+ ist hoch automatisiert. Ich gebe mein gewünschtes Ziel ein und mein Auto fährt mich von ganz allein. Dabei folgt es einem intelligenten Parksystem, das zu jeder Zeit weiß, wo welcher Stellplatz in der Stadt frei ist. Ich lehne mich derweilen zurück und lese meine Zeitung, den Rest macht das Auto. Wenn ich aus dem Umland nach Braunschweig fahre nutze ich vermehrt Mitfahrgelegenheiten, die ebenfalls einfach und automatisiert über eine App und das autonome Fahrzeug ablaufen. Dadurch spare ich nicht nur Geld sondern auch Zeit, denn extra für Mitfahrgelegenheiten wurde eine eigene Fahrspur eingerichtet. Durch diese Neuerungen wird der Platz für andere Verkehrsteilnehmende (z.B. MIV) etwas knapper.

Mein Paket bekomme ich im Jahre 2035+ von Zusteller*innen auf Lastenfahrrädern oder neuerdings sogar per Drohne. Dazu wurde ein breites Netz an Micro-Hubs (kleine lokale Verteilungszentren) etabliert, von wo aus die Pakete auf den letzten Metern zu meiner Wohnung oder auf Wunsch auch zu einer Paketbox im Quartier oder an einer Haltestelle schnell, umweltfreundlich und emissionsarm transportiert werden können.



Die Stadt ist zu einem Paradies voller Radschnellwege geworden. Auf breiten Fahrradstraßen und mittels einer grünen Welle radle ich vom Umland in die Stadtmitte oder direkt zu meinem Arbeitsplatz. Mit meinem Pedelec sogar noch schneller, so brauche ich zum Beispiel von Braunschweig nach Wolfenbüttel nur noch knapp eine halbe Stunde und das ganz ohne Anstrengung. Dadurch fallen Flächen für andere Nutzungen weg und der MIV muss etwas länger an der Ampel halten, aber das Klima dankt es uns und der motorisierte Individualverkehr hat merklich abgenommen. Wenn es regnet fahre ich zu einem der intermodalen Mobilitätshubs in und um Braunschweig. Hier kann ich von meinem Fahrrad einfach und unkompliziert auf jedes andere Verkehrsmittel umsteigen, ob Car-Sharing, Scooter-Sharing, Bike-Sharing oder Bus und Bahn. Durch ein cleveres Tarifverbundsystem und eine intelligente App kann ich einfach und unkompliziert alle Verkehrsträger buchen.

An diesen neuen Toren zur Stadt fahren Bus & Bahn im 10-15 Minuten Takt. Zudem ist das Mobilitätsnetz deutlich dichter geworden. So verbindet ein autonomes Shuttle die unterschiedlichen Stadtteile und verbessert ihre Erreichbarkeit untereinander und zu den großen Arbeitgeber*innen merklich. Auch hat die Stadt eine Busbeschleunigung (eigene Spur für Busse) vorangetrieben, die den ÖPNV zuverlässiger und schneller macht. Straßenräume sind digitalisierte Räume und lassen verschiedene Verkehrsmittel miteinander kommunizieren, wodurch ein vernetzter, gleichberechtigter und sicherer Verkehrsfluss entsteht. Ganze Stadtteile und Stadtteilzentren sind dadurch besser erreichbar.

Braunschweig ist im Jahre 2035+ eine Stadt, in der gute Erreichbarkeit und Umland nun keine Gegensätze mehr darstellen, sondern vielmehr eine Einheit bilden.



Was denkt ihr über vernetzte Mobilität?

AUFGABE 01

1. Malt (oder umkreist) den Bestandteil des Bildes an, der euch besonders anspricht.
2. Wie wünschenswert findet ihr diese Erzählung? (mach ein Kreuz auf der Skala)



Welchen Teil der Erzählung findet ihr besonders gut?

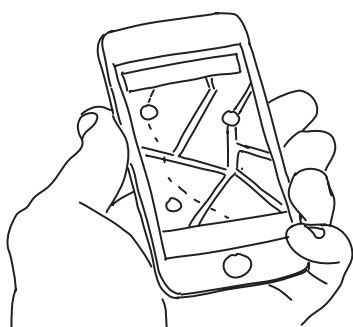
... und welcher sagt euch weniger zu?

SOZIALE MOBILITÄT

Braunschweig ist im Jahre 2035+ zu einer Stadt geworden, in der Mobilität für alle gleich leistbar und möglich ist. Ob Rollstuhlfahrende, Rentner*innen oder aber Kinder und Jugendliche auf ihrem Skateboard - jede*r kommt sozialverträglich und problemlos zum Wunschziel.

Mit der „Offensive Barrierefreiheit“ konnten wir in Braunschweig alle Hindernisse für Jung und Alt beseitigen. Die Gehwege in der Stadt sind nun deutlich breiter. Sie sind Treffpunkt und Bewegungsraum für alle. Ob Eltern mit ihrem Kinderwagen oder Personen im Rollstuhl, hier kann ich mich frei und komfortabel fortbewegen. Der Platz des motorisierten Individualverkehrs ist dadurch etwas kleiner geworden, aber das wird für eine sozialere Stadt gerne in Kauf genommen.

Das Straßensystem ist gänzlich neu organisiert. Straßen durchpflügen nicht mehr die Gehwege, sondern andersherum - frei nach dem Motto „Mensch vor Maschine“. Auch die Kommunikation und Information funktioniert jetzt viel besser. Egal ob Einwohner*in oder Neuankömmling, jede*r findet sich schnell und einfach in der Stadt zurecht. Dabei hilft auch ein stadtweites kostenfreies WLAN. Zudem steht die Barrierefreiheit auch hier im Mittelpunkt, egal ob jung, alt, digital oder analog, durch die freundlichen Mobilitätslots*innen kommt jede*r schnell und einfach an das gewünschte Ziel und an die gesuchten Informationen.

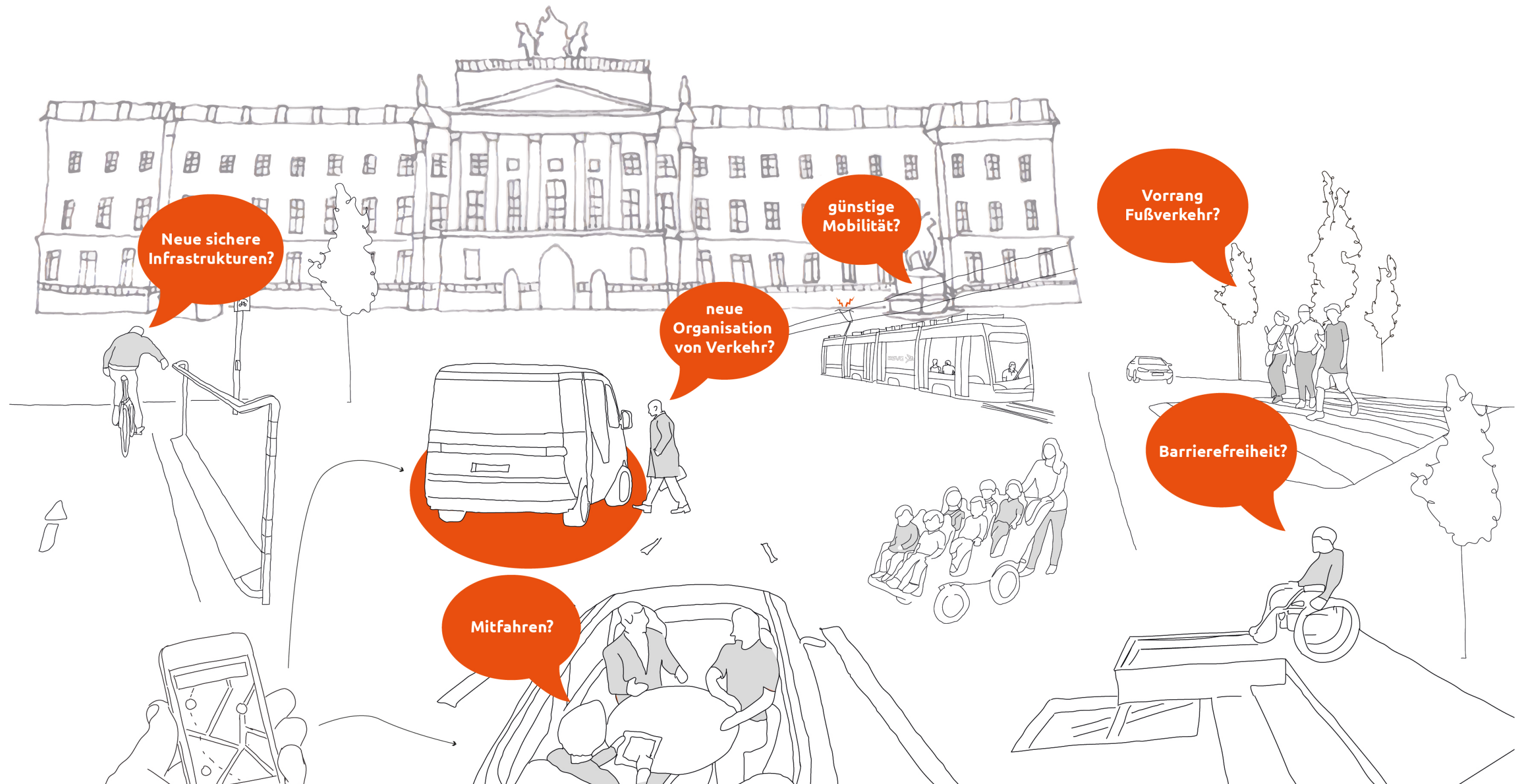


Angsträume waren gestern. Eine modernes und gutes Beleuchtungssystem verhindert dunkle Ecken und Plätze, attraktiv gestaltete und vielerorts belebte Räume führen dazu, dass sich jede*r – egal welchen Geschlechts und welchen Alters – sich sicher fühlt. Auch der Fahrradverkehr ist jetzt viel sicherer und komfortabler. Breite Fahrradwege säumen die grünen Boulevards und Hauptverkehrsstraßen. Fußrasten an Ampeln und andere Elemente ermöglichen eine komfortable und Nutzer*innen orientierte Fahrradinfrastruktur.

Im Braunschweig der Zukunft ist das Thema Sharing ganz alltäglich geworden. Ob Car-Sharing oder Bike-Sharing, ich finde eigentlich immer eine Möglichkeit, mich schnell und individuell fortzubewegen. Mein Auto lasse ich in letzter Zeit auch immer öfter stehen. Mit dem Konzept des „Ride-Sharings“ buche ich mich unkompliziert und automatisiert bei privaten Fahrgemeinschaften mit ein. Wer noch ein Auto hat, hilft mit den Fahrten, wo immer möglich. Gemeinsame Besorgungsfahrten sind gelebter Alltag.

Der ÖPNV ist mittlerweile für alle Braunschweiger*innen kostenfrei. Ich steige einfach in die Straßenbahn und lehne mich gemütlich zurück. Wo es keine Haltestellen gibt, werde ich von autonomen Bussen abgeholt. Sie haben keinen festen Fahr- und Linienplan sondern orientieren sich an der Nachfrage ihrer Nutzer*innen (On-Demand).

Braunschweig ist im Jahre 2035+ eine Stadt, in der jeder Verkehrsteilnehmende sicher und sozial das Ziel erreichen kann. Privater Besitz wird zudem nicht mehr rein negativ wahrgenommen, da auch dieser einen Beitrag zum Gemeinwohl leistet.



Was denkt ihr über soziale Mobilität?

AUFGABE 01

1. Malt (oder umkreist) den Bestandteil des Bildes an, der euch besonders anspricht.

2. Wie wünschenswert findet ihr diese Erzählung? (mach ein Kreuz auf der Skala)

nicht
wünschenswert

sehr
wünschenswert

Welchen Teil der Erzählung findet ihr besonders gut?

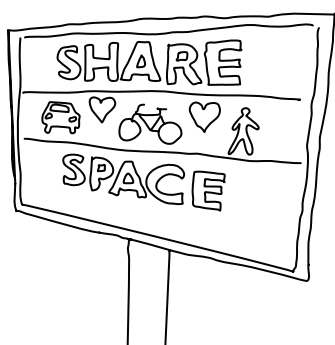
... und welcher sagt euch weniger zu?

SICHERE MOBILITÄT

Braunschweig ist im Jahre 2035+ zu einer Stadt geworden, in der Kinder wieder alleine durch die Straßen tollen und in der Sicherheit für Mensch und Mobilität gelebter Alltag ist.

Die Fahrt mit dem Auto ist im Jahre 2035+ etwas langsamer geworden. In Braunschweig gilt Tempo 30 als Richtgeschwindigkeit. In den Straßen abseits der Strecken mit Tempo 30 haben wir „Shared-Space“, hier eilen Fußgänger*innen im Verkehrsraum umher, während sich die Autos langsam und vorsichtig durch die Straßen schieben. Eine klar definierte Abgrenzung nach unterschiedlichen Mobilitätsformen gibt es hier nicht mehr, doch dafür sind nun Sicherheit und Rücksichtnahme der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden selbstverständlich.

Es gilt das Motto „teilen statt besitzen“, dadurch wird niemand von irgendeiner Mobilitätsform ausgeschlossen. Ob an modernen Mobilitätshubs (größere Umsteigepunkte) oder an kleinen Mobilitätsstationen, hier finde ich innerhalb kürzester Zeit die Mobilitätsform, mit der ich am Besten von A nach B komme. Dafür wurde nicht nur die Fahrzeugflotte des ÖPNV erweitert, auch werdenganzneueindividualisierteVerkehrsmittel angeboten, von Car-Sharing über Bike-Sharing bis hin zu Scooter-Sharing. Alle Verkehrsmittel sind dabei übersichtlich in einer App organisiert und somit schnell und einfach zugänglich.

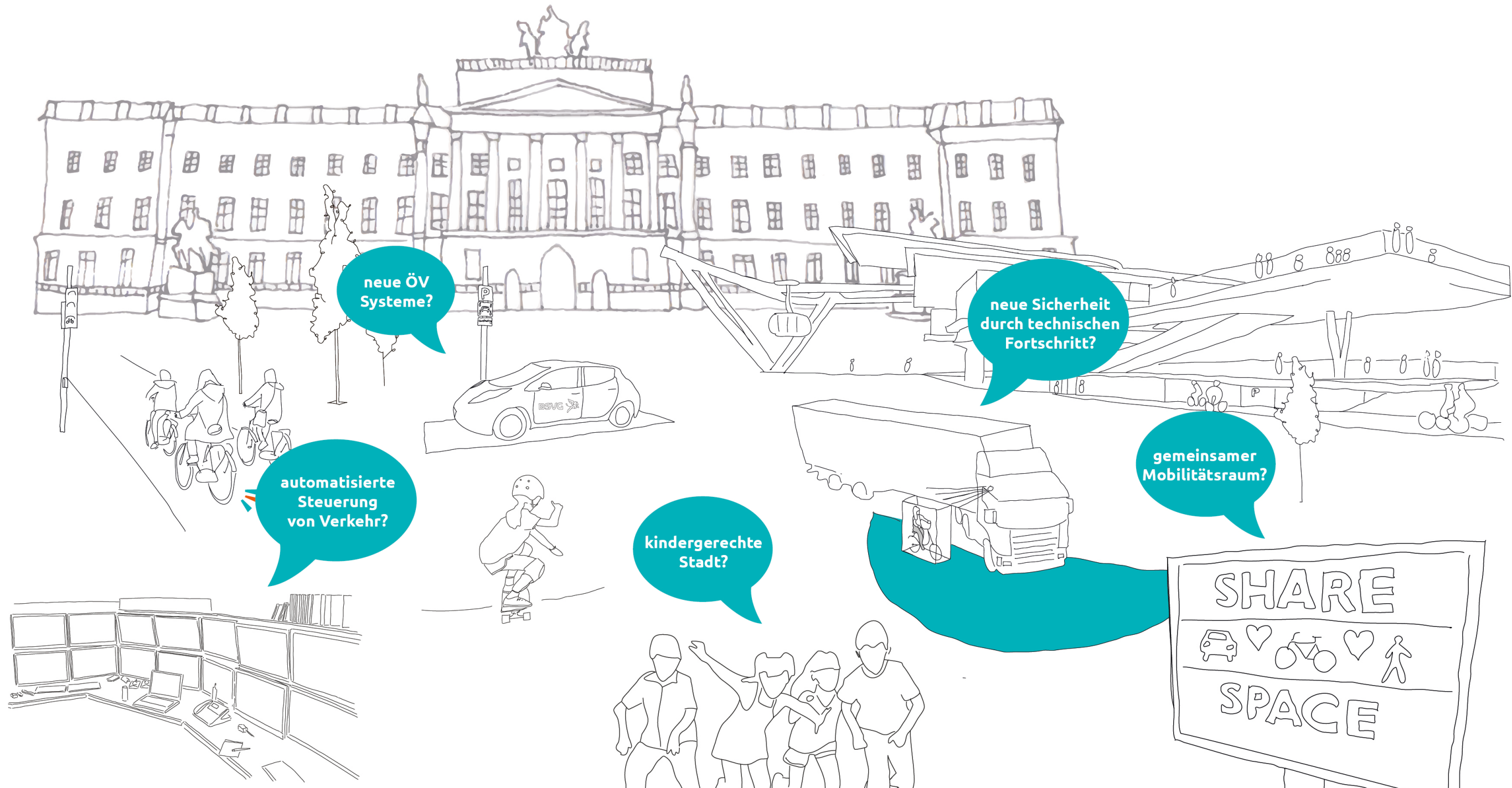


Die Mobilitätssysteme sind im Jahre 2035+ deutlich intelligenter als vorher, Ampelschaltung und Verkehrsströme werden digital, verkehrsabhängig und smart gesteuert. Dadurch ist die Stadt noch sicherer und die Leitung und Regelung von Verkehrsströmen noch effizienter geworden.

Mit dem Fahrrad bin ich nun an jeder Ampel einen Tick schneller als das Auto neben mir, denn meine Grünphase setzt etwas früher ein als beim MIV. In der Stadt sind größtenteils von der Fahrbahn getrennte Fahrradstreifen entstanden, dadurch fühle ich mich selbst an Hauptverkehrsstraßen noch sicherer. Auch der Lieferverkehr ist neu organisiert – ein Lkw-Führungsnetz leitet die schweren Lkw-Verkehre ganz bewusst nur auf bestimmten Strecken entlang, abseits sensibler und/oder stark belebter Quartiere. Zudem ist ein Abbiegeassistent für Lkw mittlerweile vorgeschrieben. Fahrzeuge ohne diese Technik dürfen in Braunschweig nicht mehr fahren.

Die Mobilität in Braunschweig ist endlich kindergerecht. Kinder spielen in den Straßen und Eltern haben keinerlei Sorgen mehr, ihre Liebsten alleine rausgehen zu lassen. Dazu wurde insbesondere im Umkreis von Schulen ein Vorrangsystem für Fußgänger*innen und Kinder eingeführt. Der elterliche Shuttleservice und der parkende Pkw-Verkehr als Risikofaktor bei der Überquerung von Straßen wurden in der unmittelbaren Umgebung von Schulen und sensiblen Einrichtungen weitgehend eingeschränkt.

Braunschweig ist im Jahre 2035+ eine Stadt, in der sich selbst die Kleinsten der Gesellschaft sicher fühlen und für jeden in der Stadt innerhalb kürzester Zeit verschiedenste Formen der Mobilität zur Verfügung stehen.



Was denkt ihr über sichere Mobilität?

AUFGABE 01

1. Malt (oder umkreist) den Bestandteil des Bildes an, der euch besonders anspricht.

2. Wie wünschenswert findet ihr diese Erzählung? (mach ein Kreuz auf der Skala)

nicht
wünschenswert

sehr
wünschenswert

Welchen Teil der Erzählung findet ihr besonders gut?

... und welcher sagt euch weniger zu?

Eure Zukunftserzählung

Braunschweig ist im Jahr 2035+ zu einer Stadt geworden in der...

Sticker

Rückgabe

Wie funktioniert das?

Bitte lege die ausgefüllten Unterlagen von Set 2 in diesen Briefumschlag zurück.

Klebe den Umschlag zu und gib die Unterlagen bis zum 30. Juli 2021 im **Foyer vom Braunschweiger Rathaus** (Platz der Deutschen Einheit 1) zurück oder sende die Unterlagen eingescannt an mep@braunschweig.de

Wir freuen uns sehr über eure Mitarbeit und die Rückgabe der Beteiligung To Go mit euren Ideen.

Wir können Euch, wenn Ihr möchtet, auch darüber informieren, wie Eure Ideen ausgewertet wurden, und wie der Mobilitätsentwicklungsplan weitergeht. Dazu könnt ihr euch einfach zu unserem Newsletter unter mep.braunschweig.de anmelden.

Name deiner Gruppe?

_____ (frei gewählt)

Institution, Verein, Schule?

Wie viele Personen haben teilgenommen?
